

Hochschule Hannover  
University of Applied Sciences and Arts  
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales

# Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2021/22

**Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«**  
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover



**Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«** der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

**Trägerverein:**

Winnicott Institut zur Förderung der  
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.  
Geibelstraße 104  
30173 Hannover

**Behandlung und Beratung:**

Telefon: 0511/800 497-0  
Telefax: 0511/800 497-42

**Homepage:**

<https://www.winnicott-institut.de>



**Inhaltsverzeichnis**

Ansprechpartner*innen mit ihren Sprechzeiten .....	4
Ausbildungs-/Studiengangsausschuss .....	5
Geschäftsstelle .....	5
Hannoversches Institut für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) .....	5
Vertretung der Studierenden .....	5
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) .....	6
Mitteilungen zum Master-Studiengang „Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ .....	7
Gruppenanalytische Zusatzausbildung .....	8
HIP-WI .....	10
Gebührenordnung .....	10
Semestereröffnungsvortrag .....	12
Semesterübergreifende Veranstaltungen .....	13
Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI .....	14
Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen .....	15
Veranstaltungen für das 3. Semester .....	16
Veranstaltungen für das 7. Semester .....	22
Übersicht Wintersemester 2021/22 .....	23
Veranstaltungen für höhere Semester .....	34
Blockveranstaltungen .....	37
Kasuistische Vorträge, Gruppensupervision .....	39
Arbeitsgemeinschaften, Masterarbeiten und Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“ .....	40
Ständige Dozent*innen .....	41
Lehrbeauftragte .....	41
Supervisor*innen .....	41
Lehranalytiker*innen/Selbsterfahrungsleiter*innen .....	41
Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten .....	42

**Ansprechpartner\*innen am Winnicott Institut Hannover**

für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

**Uwe Brandes, Dipl.-Rel.-Päd.**

Institutsleitung  
Tel.: 0511/800 497-55  
[brandes@winnicott-institut.de](mailto:brandes@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeit: Di. 14.00–15.00 Uhr

**Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.**

Wissenschaftliche Leitung  
des Studiengangs der  
Hochschule Hannover,  
Forschungsbeauftragung  
Tel.: 0511/800 497-18  
[dr.mueller@winnicott-institut.de](mailto:dr.mueller@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeit: Mi. 13.30 Uhr

**Tanja von Seggern, M.A.**

Ausbildungsleitung,  
Gruppenausbildungsleitung,  
Anamnesenressort  
Tel.: 0511/800 497-20  
[vonseggern@winnicott-institut.de](mailto:vonseggern@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeiten dienstags nach  
Vereinbarung

**Jessica Liebender**

Leitungsassistentin,  
Studiengangssekretariat,  
Ausbildungssekretariat  
Tel.: 0511/800 497-14  
[liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de)

**Linda Siefert, Dr. phil.**

Forschungsbeauftragung  
Tel.: 0511/800 497-31  
[dr.siefert@winnicott-institut.de](mailto:dr.siefert@winnicott-institut.de)

**Stephanie Kiral, M.A.**

Behandlungspraktikumsressort  
Tel.: 0511/800 497-13  
[kiral@winnicott-institut.de](mailto:kiral@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeit: Do. 13.00–14.00 Uhr

**Renate Engelhardt-Tups, Dipl.-Päd.**

Ambulanzleitung,  
stellv. Institutsleitung  
Tel.: 0511/800 497-30  
[engelhardt-tups@winnicott-institut.de](mailto:engelhardt-tups@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeit: Di. 14.00–15.00 Uhr

**Anna Freese, M.A.**

Abrechnung/Elefant,  
Ambulanzsekretariat,  
Datenschutzkoordinatorin  
Tel.: 0511/800 497-23  
[freese@winnicott-institut.de](mailto:freese@winnicott-institut.de)  
[datenschutz@winnicott-institut.de](mailto:datenschutz@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeiten Ausbildungs-  
kandidat\*innen:  
Di. 10.00–11.00 Uhr,  
Do. 14.00–15.00 Uhr

**Claudia Schlüter**

Ambulanzsekretariat  
Tel.: 0511/800 497-33  
[schluter@winnicott-institut.de](mailto:schluter@winnicott-institut.de)  
Für Patient\*innen:  
Tel.: 0511/800 497-0  
Telefonische Sprechzeiten für Pat.:  
Di. bis Fr. 10.00–11.00 Uhr

**Naima Nöhring**

Ausgabe der Testmaterialien  
Tel.: 0511/800 497-70  
[noehring@winnicott-institut.de](mailto:noehring@winnicott-institut.de)

**Kathrin Wieberneit, M.A.**

Beratung in Fragen der Partnerschaft,  
Trennung oder Scheidung  
sowie Familien-Mediation mit Kindern  
Tel.: 0511/800 497-21  
[wieberneit@winnicott-institut.de](mailto:wieberneit@winnicott-institut.de)  
Telefonische Sprechzeiten:  
Di. u. Do. 10.00–10.30 Uhr,  
Di. 15.00–15.30 Uhr

**Ausbildungs-/  
Studiengangsausschuss**

Uwe Brandes  
Renate Engelhardt-Tups  
Stephanie Kiral  
Ulla Krüger  
Alida Lehnort  
Ulrich A. Müller  
Nele Reuleaux  
Tanja von Seggern  
Linda Siefert  
Esra Taptik-Malik  
Florian Thies-Freese

**Geschäftsstelle****Andreas Wyborny,  
Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.**

Geschäftsführung  
Tel.: 0511/800 497-16  
[wyborny@winnicott-institut.de](mailto:wyborny@winnicott-institut.de)

**Melanie Ahrens**

Assistenz der Geschäftsführung  
Tel.: 0511/800 497-12  
[ahrens@winnicott-institut.de](mailto:ahrens@winnicott-institut.de)  
Di. u. Mi. 09–14 Uhr

**Janna Zieb**

Bibliothek  
[zieb@winnicott-institut.de](mailto:zieb@winnicott-institut.de)

**Hannoversches Institut für  
Psychotherapie im Winnicott  
Institut (HIP-WI)****Anna Kleinspehn-Ammerlahn,  
Dr. phil Dipl.-Psych.**

Leitung HIP-WI  
Tel.: 0511/800 497-15  
[hip-wi@winnicott-institut.de](mailto:hip-wi@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Fabian Senner, M.Sc.**

Ambulanzleitung HIP-WI  
Tel.: 0511/800 497-15  
[hip-wi@winnicott-institut.de](mailto:hip-wi@winnicott-institut.de)  
■ Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Vertretung der Studierenden****Johanna Bergmann-Lübke**

[JohannaBergmann@hotmail.de](mailto:JohannaBergmann@hotmail.de)

**Raja Frye**

[raja\\_frye@web.de](mailto:raja_frye@web.de)

**Mira Hauser-Linke**

[mira@hauser-linke.de](mailto:mira@hauser-linke.de)

**Jonas Negenborn**

[jonas.negenborn@outlook.com](mailto:jonas.negenborn@outlook.com)

**Janna Zieb**

[janna.zieb@posteo.de](mailto:janna.zieb@posteo.de)



**Medizinisches  
Versorgungszentrum am  
Winnicott Institut (MVZ)**

**Renate Engelhardt-Tups**

Leitung  
Tel.: 0511/800 497-30  
[engelhardt-tups@winnicott-institut.de](mailto:engelhardt-tups@winnicott-institut.de)

**Andreas Wyborny**

**Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.**  
Geschäftsführung  
Tel.: 0511/800 497-16  
[wborny@winnicott-institut.de](mailto:wborny@winnicott-institut.de)

**Sekretariat**

Heike Müßner  
Tel.: 0511/800 497-51,  
Di. u. Mi. 9.00–12.00 Uhr

**Mitarbeiter\*innen:**

- **Christina Pilz**  
Tel.: 0511/800 497-59,  
Mi. 13.00–13.30 Uhr
- **Ute Schreiner**  
Tel.: 0511/800 497-54
- **Florian Thies-Freese**  
Tel.: 0511/800 497-34
- **Kristina Ulbricht**  
Tel.: 0511/800 497-50



**Master-Studiengang  
»Therapeutische Arbeit mit  
Kindern und Jugendlichen«**

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufsbegleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent\*in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten\*in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutenInnen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage: <https://www.winnicott-institut.de> unter „Studiengang“).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahreszahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandenen Zwischenkolloquium – frühestens nach dem 4. Semester – mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutenInnen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent\*in – die Möglichkeit, als GasthörerInnen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.

Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

## Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden** analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe
- **mindestens 24 Doppelstunden** Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
- **mindestens 60 Doppelstunden** kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich
- **mindestens 40 Einzelstunden** gruppentherapeutische Supervision

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/ zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze

ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilberufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die AbsolventInnen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu GruppenpsychotherapeutInnen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

› **Die Zertifizierung** des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Tanja von Seggern.

## Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

### Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusammen

mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

## Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision muss bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor\*innen (Manfred Höflich, Silvia Schües, Freda Eidmann, Tanja von Seggern, Rahim Mokhtarzadeh) durchgeführt werden.

## Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe muss bei vom Winnicott Institut anerkannten Selbsterfahrungsleiter\*innen durchgeführt werden (s. Personenverzeichnis), sie ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenselbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbes. beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

### Anmeldung:

GRAS-Organisationsbüro  
Anna-Maria Koch, Am Ebelfeld 259,  
60488 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/768 070-67 (Di. 10.00–14.00  
Uhr, Mi. 13.00–17.00 Uhr)  
Fax: 069/768 070-73

*Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de*  
Homepage:

[www.Gruppenanalyse-GRAS.de](http://www.Gruppenanalyse-GRAS.de)

### Seminarort:

Gustav-Stresemann Institut e.V.  
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn  
Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden, sind:

- IGA Heidelberg,  
[www.gruppenanalyse-heidelberg.de](http://www.gruppenanalyse-heidelberg.de)
- BIG Berlin,  
[www.gruppenanalyse-berlin.de](http://www.gruppenanalyse-berlin.de)
- SGAZ Zürich,  
[www.sgaz.ch](http://www.sgaz.ch)
- IAG Bonn/Altaussee,  
[www.gruppenanalyse.info](http://www.gruppenanalyse.info)

Diese Institute sind Mitglieder in der D3G und/oder bei EGATIN.

### Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

#### Rekrutierung von Patient\*innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

#### Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

#### Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:  
Tanja von Seggern, aKJP

#### Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail: [vonseggern@winnicott-institut.de](mailto:vonseggern@winnicott-institut.de) entgegen.

**HIP-WI**  
**Hannoversches Institut**  
**für Psychotherapie im**  
**Winnicott Institut in**  
**Kooperation mit der**  
**KRH Psychiatrie GmbH**

Das Winnicott Institut hat mit der Gründung des Hannoverschen Institutes für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) sein Angebot um die Ausbildung in Psychotherapie bei Erwachsenen im Vertiefungsverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie erweitert. In enger Kooperation mit den beiden psychiatrischen Kliniken der KRH Psychiatrie GmbH bieten wir ab 2020 eine 3–5-jährige Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeut\*innen an.

#### Gebührenordnung

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*in am Winnicott Institut, Geibelstr. 104, 30173 Hannover

<b>G1a</b> <b>Hörrgebühren</b>	358,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
<b>G1b</b> <b>verminderte Hörrgebühren:</b>	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester

(gültig seit 01.07.2017)



- Veranstaltungen
- Kooperationen
- Vorlesungsverzeichnis

## Semestereröffnungsvortrag

Der Vortrag findet als Hybridveranstaltung statt, 50 KJP-Ausbildungskandidat\*innen können, nach 3G-Regeln, in Präsenz teilnehmen. HIP-WI-Ausbildungskandidat\*innen und Externe können **ausschließlich** online teilnehmen.

*Anmeldungen bitte bis zum 14.10. an [liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de), bei (internen) KJP-Ausbildungskandidat\*innen mit der Angabe, ob die Teilnahme in Präsenz oder online gewünscht wird.*

Die Akkreditierung des Vortrags ist bei der PKN beantragt.

### 1. Termin: 02.11.2021

**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

Renate Engelhardt-Tups und Ulrich A. Müller

#### Zur Abstinenz

Für die psychotherapeutische Tätigkeit stellt die Einhaltung der Abstinenz eine zentrale Regel dar. Sie dient dem angemessenen Umgang mit dem/der Patient\*in, insbesondere dort, wo die Beziehung in der Therapie eine bedeutende Rolle für den Behandlungsprozess einnimmt. Dieser Prozess soll innerhalb des Behandlungsrahmens stattfinden, weshalb jeglicher äußere Einfluss durch den/die Behandler\*in zum Zweck des Erfolgs nach Möglichkeit unterbleiben sollte. Innerhalb des Rahmens sind seitens des/der verantwortlich psychotherapeutisch Tätigen ebenso Abstinenzregeln einzuhalten. Der Schutz dieses Rahmens wird unter anderem durch die Abstinenz des/der Psychotherapeut\*in gewährleistet.

Die Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen nimmt dabei eine besondere Stellung ein, da die Behandlungen wiederholt unvorhergesehenen Beeinträchtigungen des Rahmens unterliegen. Die Abstinenz wird oft durch bewusste wie auch unbewusste Provokationen auf die Probe gestellt. Dies erfordert eine erhöhte Bereitschaft zur Überprüfung der eigenen Haltung. Insofern stellen viele Psychotherapien eine Herausforderung für die abstinenten Haltung dar, die eine nahezu permanente Selbstaufmerksamkeit und hohe selbstreflexive Fähigkeiten verlangt.

Der Vortrag von Renate Engelhardt-Tups und Ulrich Müller verweist, nach einem kurzen historischen Abriss, auf die fachliche Notwendigkeit und die heilberufliche Begründung der Abstinenz. Die Referentin und der Referent werden, daran anschließend, anhand von Beispielen aus der Berufspraxis, deutlich machen, welche Schwierigkeiten und Widersprüche sich daraus in den Behandlungen ergeben können.

1 Dstd.

## Semesterübergreifende Veranstaltungen

Die Veranstaltungen in diesem Semester finden in Präsenz statt. Sollte sich daran etwas ändern, werden Sie im Vorfeld rechtzeitig benachrichtigt.

### 2. Termin: 02.11.2021

**Dienstag, 17.15–18.45 Uhr**

#### Semesterversammlung

für alle Semester

### 3. Termin: 04.11.2021

**Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Renate Engelhardt-Tups, Anna Freese

#### Behandler\*innenkonferenz und „Elefant“

für das 7. und höhere Semester

1 Dstd.

### 4. Termine: 01.02., 08.02., 15.02.2022

**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

Nele Reuleaux

Seminar

#### Gruppenpsychotherapie IV

#### Grundbegriffe der Gruppenanalyse/Gruppenpsychotherapie

für das 7. und höhere Semester

3 Dstd.

*Anmeldung bitte bis zum 18.01. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Lieben-der ([liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de))*

Zunächst wird es um das gruppenanalytische Verständnis von Entwicklung und Störung gehen, dies beinhaltet als Ausgangspunkt ein Verständnis des Menschen als soziales Wesen. Symptome werden verstanden als Bestandteil eines sozialen Zusammenhangs, der therapeutische Prozess als Kommunikationsprozess. Grundbegriffe der Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie werden erarbeitet und besprochen, wie u.a. der Begriff der Matrix, der Resonanz, Übertragung und Gegenübertragung und Widerstände, Grundannahme, Spiegelung und Spiegelphänomene, Anti-Group, Containment und Enactment, wie auch gruppenspezifische Abwehrmechanismen.

#### Literatur:

Dally, A.; Holm, Th.; Staats, H. (Hg.) (2014): Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse: ein Lehr- und Lernbuch für Klinik & Praxis. Göttingen: V&R. | Foulkes, S.H. (2007): Gruppenanalytische Psychotherapie. Verlag Dietmar Klotz.

Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

### 5. Termin: 22.02.2021

**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

#### Semesterabschlussgespräch

für alle Semester

1 Dstd.

## Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI

### 6. Seminarplan bis Dezember 2021

**Termine: mittwochs 17.15–18.45 Uhr; 19.00–20.30 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)**  
**Wochenendseminare: freitags 14.00–19.00 Uhr; samstags 09.00–17.00 Uhr (16 Unterrichtseinheiten)**

06.10.21	Dr. Claudia Wilhelm-Göbbling	Strukturbezogene Hypnotherapie
13.10.21	Dr. Martin Lackner	Schuld- und Schamkonflikte
03.11.21	Dr. Gerlinde Lühert	Spezielle Psychodynamik und Behandlung von Psychosen
10.11.21	Dr. Monika Krimmer	Psychodynamische Aspekte bei somatischen Erkrankungen
17.11.21	Lea Dohm	Psychotherapeutische Aspekte der Klimakrise
24.11.21	Norbert Christoff	Differenzialindikation: TP vs. PA vs. VT vs. ST
26./27.11.	Dr. Burkard Jäger	Interventionstechniken
01.12.21	Barbara Wagner	Kasuistisch-technisches Seminar
08.12.21	Dr. Johannes Beneke	Indikation KZT vs. LZT
15.12.21	Jahresabschlusstreffen (17.15–18.45 Uhr)	

*Bei Interesse bitte spätestens eine Woche im Vorfeld bei Anna Kleinspehn-Ammerlahn anmelden (dr.kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de).*

#### Erläuterung zu den Kasuistisch-Technischen Seminaren:

Zu diesen Terminen sollen im Rahmen des Seminars jeweils zwei Ausbildungs-/Weiterbildungskandidat\*innen einen ihrer ambulanten Fälle vorstellen. Im Verlauf der Aus-/Weiterbildung sollte jede/r einmal einen Fall präsentieren. Im Vorfeld des Seminartermins sollte hierfür Kontakt mit dem/der Seminarleiter\*in aufgenommen werden. Am Seminartermin stellt der/die Aus-/Weiterbildungsteilnehmer\*in die Anamnese und bisherigen Behandlungsverlauf des/der Patient\*in dar, möglichst anschaulich z.B. mit Stundensequenzen. Der/die Seminarleiter\*in hat hierbei moderierende Funktion. Auf der Grundlage einer gemeinsamen Reflektion können dann psychodynamische Hypothesen entwickelt und weitere Behandlungsschritte erarbeitet werden. Die vorangehende Absprache mit dem/der Seminarleiter\*in sollte dabei auch dazu genutzt werden, ggf. spezifische für den jeweiligen Fall relevante theoretische Inhalte oder behandlungstechnische Aspekte vorzubereiten.

## Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

### 7. Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen:  
 Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

#### Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut\*innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

**Die Teilnahme ist derzeit nur bei Zoom-Seminaren auf Anfrage möglich. Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiengangsekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl!)**

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!  
 Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

## Veranstaltungen für das 3. Semester

8. Termine: 09.11., 16.11., 23.11., 30.11.2021

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

4 Dstd.

Ulrich A. Müller

### Theorien der Psychoanalyse:

#### Anna Freud: Das Ich und die Abwehrmechanismen

Die Bildung der Psyche ist unmittelbar mit der Entwicklung der Abwehr verbunden. Daher ist die Diagnose der Fähigkeit zur modifizierten Abwehr von Impulsen, die von der Umgebung wie auch aus dem Inneren des Organismus herrühren können, ein bedeutendes Instrument, um die Symptomatik, die Indikation und die Perspektiven für die weitergehende psychotherapeutische Arbeit bestimmen zu können. Die Fähigkeit zur Abwehr ermöglicht einerseits die Bildung eines inneren psychischen Raums, beeinflusst jedoch andererseits auch den Kontakt zur Umgebung. Das Seminar soll zunächst die Struktur des Abwehrmechanismus erschließen helfen und wird im Weiteren Anhaltspunkte für diagnostisch relevante Abwehrrniveaus vorstellen.

Der Aufsatz von Anna Freud wird zu Beginn des Seminars als bekannt vorausgesetzt, um darüber in die Diskussion zum Thema eintreten zu können.

**Literatur:** Anna Freud, Das Ich und die Abwehrmechanismen, in: Schriften Bd. I. | Stavros Mentzos, Lehrbuch der Psychodynamik, Göttingen 2009, S. 45 ff.

9. Termine: 07.12., 14.12.2021, 11.01.2022

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Kurt Brylla

#### Affektive Regulation - Mentalisierungsprozesse

Vor dem Hintergrund der Säuglings- und Kleinkindforschung, der neueren Bindungsforschung sowie den Erkenntnissen der Pränatalen Psychologie beschäftigt sich das Seminar mit frühkindlichen Bindungsprozessen, der Affektregulation, Mentalisierungsprozessen und der Entwicklung des Selbst.

**Literatur:** Allen, J. G./Fonagy, P. (2009), Mentalisierungsgestützte Therapie. Stuttgart:Klett-Cotta | 2021 Dornes, M. (2004), Über Mentalisierung, Affektregulation und die Entwicklung des Selbst. Forum der Psychoanalyse | Fonagy, P./Taget, M. (2003), Frühe Bindung und psychische Entwicklung. Psychosozial-Verlag, Gießen | Levend, H./Janus, L. (Hg.) (2011), Bindung beginnt vor der Geburt

10. Termine: 18.01., 25.01., 01.02.2022

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Esra Taptik-Malik

Seminar

#### Spezielle Neurosenlehre: Depression

Ein Großteil der Depressionen im Erwachsenenalter hat ihren Ursprung im Kindes- und Jugendalter. Häufig wird die Erkrankung, z.B. wegen sehr unterschiedlicher Krankheits-

bilder bei Kindern und Jugendlichen nicht erkannt und nicht behandelt, obwohl die Behandlung im Kindesalter die Erkrankung im Erwachsenenalter verhindern könnte. Im Seminar werden Phänomenologie, Ätiopathogenese und Psychodynamik der Depression behandelt.

**Literatur:** Heinemann, E.; Hopf, H. (2008): Psychische Störungen in Kindheit und Jugend, Stuttgart Kohlhammer Verlag | Schulte-Markwort, M. (2009) Depression und Suizidalität. In: Hopf, H. Windaus, E., Lehrbuch der Psychotherapie. S. 311-323, München CIP-Medien | Lang-Langer (2009) Trennung und Verlust, Frankfurt a.M. Brandes & Apsel

11. Termine: 08.02., 15.02., 22.02.2022

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Esra Taptik-Malik

Seminar

#### Spezielle Neurosenlehre: Zwang

Das Spektrum von Zwangsphänomenen ist vom Kleinkindalter an bis ins Jugendalter vielseitig.

In diesem Seminar sollen Phänomenologie, Ätiopathogenese und Psychodynamik von Zwängen erarbeitet werden.

**Literatur:** Bovensiepen, G. (2009) Zwangsstörungen. In: Hopf, H./Windaus, E. der Psychotherapie der Psychotherapie. S. 291-301 München, CIP-Medien. | Heinemann, E./Hopf, H. (2015) Psychische Störungen in Kindheit und Jugend, Stuttgart, Kohlhammer.

12. Termine: 09.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.2021, 11.01.2022

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

7 Dstd.

Uwe Brandes, Ulla Krüger, Linda Siefert, Esra Taptik-Malik, Florian Thies-Freese

Seminar

Kolloquium

#### Anamnesenkolloquium, Stufe I

Die Studierenden treffen sich zum ersten Termin im Hörsaal, dann erfolgt die Zuordnung der bereits gewählten Kleingruppen zu den Supervisor\*innen.

Die Studierenden stellen ihre Berichte über die erhobenen Anamnesen eines Kindes mit seelischen oder psychosomatischen Störungen unter Einbeziehung der Eltern oder relevanten Bezugspersonen in der Kleingruppe vor.

Die regelrechte Anamnesenerhebung, die diagnostische Einschätzung, der Behandlungsplan und die Prognose werden stufenweise in der Gruppe erarbeitet, unter besonderer Berücksichtigung unbewusster Prozesse.

Zu Beginn der Anamnesenerhebung wird es schwerpunktmäßig um die Beschreibung der Beziehungsgestaltung, einer Zusammenfassung der gewonnenen Eindrücke und um die Dokumentation relevanter Fakten zur Genese und der aktuellen Lebenssituation der Patient\*innen und deren Eltern gehen. Ebenso sind die projektiven Tests auszuwerten.

**Literatur:** Arbeitskreis OPD-KJ (Hrsg.) (2016) (2. überarbeitete Aufl.). Operationalisierte psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. Bern: Verlag Hans Huber. | Dammasch, F.

(2009): Gegenübertragung als Erkenntnisinstrument – szenisches Verstehen der Anfangssequenz einer therapeutischen Begegnung. In: Analytische Kinder- und Jugendpsychotherapie 38; S. 443-469. | Eckstaedt, A. (2009): Die Kunst des Anfangs. (6. Aufl.) Frankfurt/Main: Suhrkamp. | Gloger-Tippelt, G. & König, L. (2009): Bindung in der mittleren Kindheit. (1.Aufl.) Weinheim: Beltz PVU. | Heinemann, E. & Hopf, H. (2015) (5. Überarbeitete Aufl.): Psychische Störungen in Kindheit & Jugend. Stuttgart: Kohlhammer. | Rudolf, G. & Henningsen, P. (2017): Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik. (8. Aufl.) Stuttgart: Thieme.

- 13. Termine: 18.01., 25.01., 01.02., 08.02., 15.02.2022**  
**Dienstag, 19.00-20.30 Uhr** **5 Dstd.**  
 Uwe Brandes, Stephanie Kiral, Ulla Krüger, Alida Lehnort, Tanja von Seggern  
 Kolloquium  
**Anamnesenkolloquium, Stufe II.**

Fortsetzung des Anamnesenkolloquiums mit jeweils anderen Supervisor\*innen.  
 Die Anamnesenberichte werden in Stufe II um den Pkt. „Psychischer Befund“ ergänzt und erneut in der Kleingruppe vorgestellt und dort supervidiert.

- 14. Termin: 04.11.2021**  
**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr** **1 Dstd.**  
 Anna Freese  
 Seminar  
**„Elefant“ Auffrischung**

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit des gemeinsamen Austauschs über die Arbeit mit dem Abrechnungsprogramm „Elefant“.  
 Fragen und Unklarheiten, die während der Anamnesenerhebung aufgetaucht sind, können besprochen und geklärt werden.

- 15. Termine: 11.11., 18.11., 25.11.2021**  
**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr** **3 Dstd.**  
 Florian Thies-Freese  
 Seminar  
**OPD-KJ II: Strukturachse**

Ziel der „Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik im Kindes- und Jugendalter“ ist, psychodynamische Konstrukte bzw. psychische Phänomene operationalisierbar zu machen, um im Rahmen der Diagnostik konfliktbedingte Einschränkungen, mögliche strukturelle Defizite und Beziehungsmuster sichtbar zu machen und daraus den Fokus für die Therapieplanung abzuleiten.  
 Die OPD betrachtet insgesamt vier Achsen, wobei in diesem Seminar zentral die Achse „Struktur“ behandelt wird. „Das Selbst benötigt strukturelle Fähigkeiten, um seine Beziehung zu sich selbst und anderen adäquat zu gestalten und zu regulieren“ (Jungclaussen)

Die Studierenden sollen mit der OPD-KJ Manual vertraut gemacht werden und den Umgang anhand von Fallbeispielen üben. Die Strukturachse ist für den Eintritt in die 2. Stufe des Anamnesenpraktikums relevant und hilfreich.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

- 16. Termine: 02.12., 09.12.2021**  
**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr** **2 Dstd.**  
 Florian Thies-Freese  
 Seminar  
**Psychischer Befund**

Dieses Seminar ist eine Vorbereitung auf und gleichzeitig die Voraussetzung für die Teilnahme am 2. Teil des Anamnesenpraktikums.  
 Gemeinsam wollen wir Folgendes erarbeiten: Was ist ein psychischer Befund? Worüber macht er Mitteilung? Wie ist er aufgebaut? Was für Informationen enthält er?  
 Ziel des Seminars ist es, im diagnostischen Prozess verschiedene Dimensionen des psychischen Befunds erfassen und darstellen zu können.  
 Bitte beachten Sie inhaltliche Nähe zum vorangegangenen Seminar: OPD-KJ II: Strukturachse.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

- 17. Termine: 16.12.2021, 13.01., 20.01, 27.01.2022**  
**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr** **4 Dstd.**  
 Stephanie Kiral  
 Seminar  
**Überblick: Konflikt- vs. Strukturpathologie/Trauma**

In diesem Seminar sollen erste Erkenntnisse über die Entstehung, Bedeutung und Unterscheidung einer Konflikt-, einer Struktur- und einer Traumapathologie gewonnen werden. Das Konfliktmodell sieht die Ursache bestimmter Störungen als Folge ungelöster intrapsychischer Konflikte, bei einer Strukturpathologie werden Symptome als mangelhaft ausgebildete struktureller Ich-Fähigkeiten verstanden, die in der frühen Mutter – Kind Beziehung nicht ausreichend erworben werden konnten. Im Traumamodell werden dysfunktionale pathologische Verhaltensweisen wiederum als Folge von nicht verarbeiteten traumatischen Erlebnissen verstanden. Das Seminar soll Ihnen einen ersten Überblick und einen differenzierten „Blick“ zum Verständnis einer Konflikt-Struktur und Traumaätiologie ermöglichen.

**Literatur:** Jungclaussen, Ingo (2013) Handbuch Psychotherapie – Antrag. Stuttgart, Schattauer | Mentzos; Stravos (2005) Neurotische Konfliktverarbeitung. Frankfurt am Main, Fischer Verlag | Klöpffer Michael (2006) Reifung und Konflikt. Stuttgart, Klett - Cotta | Rudolf Gerd (2006) Strukturbezogene Psychotherapie. Stuttgart; Schattauer | Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

- 18. Termine: 03.02., 10.02.2022**  
**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr** **2 Dstd.**  
 Esra Taptik-Malik  
 Seminar  
**Elternarbeit im Anamnesenpraktikum**

Die begleitende Arbeit mit den Eltern und anderen wichtigen Bezugspersonen ist eine besondere Anforderung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und beginnt bereits im Rahmen der Diagnostik. In diesem Seminar sollen, anhand von Fallbeispielen aus dem Anamnesenpraktikum der Teilnehmer\*innen, schwierige Situationen reflektiert, bestimmte Gesprächssituationen und -thematiken dargestellt und der Umgang damit geübt werden.

**Literatur:** keine

- 19. Termin: 17.02.2022**  
**Donnerstag, 17.15–18.15 Uhr**  
**Klausur Modul II „Berufsrecht“**

- 20. Termine: 04.11., 25.11.2021**  
**Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr** **2 Dstd.**  
 Ulrike Meyerhoff  
 Seminar  
**Grundlagen der Pädiatrie**

Jeweils eine Doppelstunde widmen wir uns folgenden Fragen:

- Was verändert sich in der Adoleszenz und Pubertät im Gehirn und am/im Körper der jungen Menschen?
- Was gibt es für pränatale Störungen und welche Auswirkungen haben sie auf das ungeborene Kind?

**Literatur:** keine

- 21. Termine: 02.12., 09.12., 16.12.2021**  
**Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr** **3 Dstd.**  
 Uwe Brandes  
 Seminar  
**Projektive Testverfahren III**

Der Scenotest wird als Standardverfahren seit über 70 Jahren in der Diagnostik eingesetzt. Die Ausstattung des Tests, seine Figuren und Symbole wirken zunächst etwas antiquiert. Auf den zweiten Blick weckt er bei Kindern und Jugendlichen Interesse. Die Testdurchführung ist einfach und erleichtert, gerade in der Psychodiagnostik, die Kontakt- und Beziehungsanbahnung. Er gibt deutliche Hinweise auf Konfliktsituationen, Beziehungsstörungen, Ängste, Hemmungen und ermöglicht einen Einblick in die Erlebniswelt des Kindes oder Jugendlichen. Im Seminar wird der Test vorgestellt, das Material ausprobiert und die Auswertung geübt.

**Literatur:** Ermert, C. (1997) Scenotest Handbuch. Bern: Huber. | Fliegner, J. (2004). Scenotest - Praxis. Heidelberg: Asanger. | Staabs, G. v. (1964). Der Scenotest. Bern: Hans Huber. | Lehmkuhl, G. und Petermann, F. Hrsg. (2014). Fallbuch Scenotest. Göttingen: Hogrefe

- 22. Termin: 13.01.2022**  
**Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr** **1 Dstd.**  
 Ulrich A. Müller  
**Berufsrecht: Klausurvorbereitung**

- 23. Termine: 20.01., 27.01., 03.02.2022**  
**Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr** **3 Dstd.**  
 Ute Schreiner, Alida Lehnort  
 Seminar  
**Szenisches Verstehen**

Fortführend zu dem Seminar „Die Kunst des Anfangs“ vom 2. Semester soll in diesem Seminar vertiefend zum szenischen Verstehen gearbeitet werden. Anhand von vertiefender Literaturarbeit, sowie anhand von Beispielen aus der kindertherapeutischen Praxis sollen sich die Studierenden ein umfangreicheres Wissen zu dem Thema aneignen.

**Literatur:** Raue, Jochen (2007): Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des szenischen Verstehens in: Hopf, Hans; Windaus, Eberhard (2007): Lehrbuch der Psychotherapie Band 5, C&P | Eckstädt, Anita (1995): Die Kunst des Anfangs, Suhrkamp Verlag | Laimböck, Annemarie (2011): Das psychoanalytische Erstgespräch, Brandes & Apsel

- 24. Termine: 10.02., 17.02.2022**  
**Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr** **2 Dstd.**  
 Caroline Eisold  
 Seminar  
**Teil I: „Juristische Grundlagen zur Kindeswohlgefährdung“**

Der erste Teil des Seminars zielt darauf ab, mit Hilfe eines kurzen geschichtlichen Exkurses zum „Battered Child Syndrom“ und durch diverse Gesetzestexte, hin zu einer Begriffsdefinition von „Kindeswohl“, „Kindeswille“, „Erziehungsfähigkeit“ und „Kindeswohlgefährdung“ zu gelangen.

Im zweiten Teil des Seminars richtet sich der Blick auf die verschiedenen Formen und Schweregrade von Kindeswohlgefährdung und auf das Vorgehen bei einer möglichen Gefährdungslage. Dazu wird ein grobes Ablaufschema für die Umsetzung des § 8a SGB VIII erarbeitet und praxisnah besprochen.

Die Vertiefung und praxisnahe Umsetzung folgt in Teil 2 „Praktischer Umgang mit Kindeswohlgefährdung“ im kommenden Semester.

**Literatur:** Alle (2010) Kindeswohlgefährdung. Das Praxisbuch. Lambertus Verlage: Freiburg im Breisgau. | Deegener, Körner (2005): Kindesmisshandlung und Vernachlässigung: Ein Handbuch. Hogrefe Verlag: Göttingen. | Egle, Joraschky, Lampe, Seiffge-Krenke, Chierpka (2016): Sexueller Missbrauch/ Misshandlung/ Vernachlässigung: Erkennung, Therapie und Prävention der Folgen

früher Stresserfahrungen. Schattauer Verlag: Stuttgart | Schone, R., Tenhaken, W. (2015): Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe. Ein Lehr- und Praxisbuch zum Umgang mit Fragen der Kindeswohlgefährdung. Basistexte Erziehungshilfen. Beltz Juventa: Weinheim.

## Veranstaltungen für das 7. Semester

25. Termine: 09.11., 16.11., 23.11.2021

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Petra Engelmann

Seminar

### EMDR – Eine Einführung in die Grundlagen

Vorstellung der EMDR-Methode nach Francine Shapiro zur Traumaverarbeitung/Traumakonfrontation. In dem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Entstehungsgeschichte, die Ideen der Wirkmechanismen, den Ablauf einer EMDR-Sitzung und die Möglichkeiten der EMDR – Methode.

**Literatur:** Hofmann, A. (2014) EMDR; Stuttgart: Thieme | Shapiro; F. (2013) EMDR – Grundlagen und Praxis; Paderborn: Jungfermann

3 Dstd.

26. Termine: 30.11., 07.12.2021

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Petra Engelmann

Seminar

### Trauma und Traumatherapie – Fortführungsseminar Teil II

Es wird nach dem 1. Teil jetzt vertieft auf die Traumafolgen/Diagnosen und deren Behandlungsmöglichkeiten eingegangen. Es können gerne eigene Fälle vorgestellt werden.

**Literatur:** Krüger, A. (2008) Akute psychische Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen – ein Manual zur ambulanten Versorgung; Stuttgart: Klett-Cotta | Krüger, A. (2021 u. 2016) Powerbook Band 1 u. 2; Elbe & Krüger Verlag

2 Dstd.



# Übersicht Wintersemester 2021/22



Dienstag 17:15	02.11.	09.11.	16.11.	23.11.	30.11.	07.12.	14.12.	11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.
3. Semester	Theorien der Psychoanalyse: Anna Freud: Das Ich und die Abwehrmechanismen U. Müller, 4 Dstd.		Affektive Regulation - Mentalisierungsprozesse K. Brylla, 3 Dstd.		Spez. Neurosenlehre: Depression E. Tapfrik-Malik, 3 Dstd.		Spez. Neurosenlehre: Zwang E. Tapfrik-Malik, 3 Dstd.							
7. Semester	EMDR – Eine Einführung in die Grundlagen P. Engelmann, 3 Dstd.		Trauma und Traumatherapie Fortführungsseminar Teil II P. Engelmann, 2 Dstd.		Das Eigene und das Fremde - Ebnopsychanalyse und transkulturelles Verstehen U. Müller, 4 Dstd.		Theorien der Psychoanalyse: Melanie Klein U. Müller, 3 Dstd.							
Dienstag 19:00	02.11.	09.11.	16.11.	23.11.	30.11.	07.12.	14.12.	11.01.	18.01.	25.01.	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.
3. Semester	Anamnesenkolloquium Stufe I E. Tapfrik-Malik, L. Stiebert, U. Brandes, U. Krüger, F. Thies-Freese, 7 Dstd.		Anamnesenkolloquium Stufe II U. Krüger, U. Brandes, S. Kiral, A. Lehnort, T. v. Seggern, 5 Dstd.		Semesterabschlussgespräch									
7. Semester	Spez. Neurosenlehre: Borderline- Persönlichkeitsstörung C. Travis-Lümmüller, 3 Dstd.		Psychosomatik A. Ramberg, 2 Dstd.		Gruppenpsychotherapie III Gruppenpsychotherapie mit Kindern vs. Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen N. Reuleaux, 4 Dstd.		Gruppenpsychotherapie IV Grundbegriffe der Gruppenanalyse/Gruppenpsychotherapie * N. Reuleaux, 3 Dstd.							
höhere Semester	IO-Kasustik * U. Müller, L. Stiebert, 3 Dstd.		Identität und Sexualität - LGBTQIA* N. Reuleaux, 3 Dstd.		IO-Kasustik * U. Müller, L. Stiebert, 3 Dstd.		Körperwahrnehmung und Symbolik * U. Müller, 3 Dstd.		IO-Kasustik * U. Müller, L. Stiebert, 3 Dstd.					
Kasustiken	1. Kasustik J. Bahhoff U. Müller/ T. v. Seggern													

**Blockseminare**

06.11.2021, 10:00-17:00 Uhr, höhere Semester	3 Dstd.	EMDR – Eine Einführung in die Grundlagen* P. Engelmann
27.11.2021, 09:00-17:00 Uhr, höhere Semester	4 Dstd.	Einführung in die systemische Familientherapie* A. Lehnort/D. Otte
04.12.2021, 10:00-15:30 Uhr, höhere Semester	3 Dstd.	Vorbereitung auf die IMPP Staatsprüfung* M. Kalb/ M. Pohl-Volkler

\* = Anmeldung erforderlich (s. Seminarbeschreibung)  
\*\* = Pflichtseminar

Die Teilnahme an Seminaren einer anderen Semesterstufe ist nur auf Anfrage möglich!

Donnerstag 17:15	04.11.	11.11.	18.11.	25.11.	02.12.	09.12.	16.12.	13.01.	20.01.	27.01.	03.02.	10.02.	17.02.
3. Semester	"Elefant" Aufsicherung A. Freese, 1 Dstd.	OPD-KI-II: Strukturachse F. Thies-Freese, 3 Dstd.	Psychischer Befund F. Thies-Freese, 2 Dstd.	Überblick Konflikt- vs. Strukturpathologie/Trauma S. Kiral, 4 Dstd.	Psychische Aspekte der weiblichen Adoleszenz N. Reuleaux, 3 Dstd.	KTS: Ende einer Therapie U. Brandes, 3 Dstd.	Elternarbeit im Anamnesenpraktikum E. Tapfrik-Malik, 2 Dstd.	Klausur Modul II Berufsrecht					
7. Semester	Intelligenzminderung E. Franck, 2 Dstd.	Suchtstörungen E. Franck, 2 Dstd.	Geschlechtsidentität I N. Reuleaux, 3 Dstd.	Psychische Aspekte der weiblichen Adoleszenz N. Reuleaux, 3 Dstd.	KTS: Ende einer Therapie U. Brandes, 3 Dstd.								
Donnerstag 19:00	04.11.	11.11.	18.11.	25.11.	02.12.	09.12.	16.12.	13.01.	20.01.	27.01.	03.02.	10.02.	17.02.
3. Semester	Grundlagen der Pädiatrie U. Meyerhoff, 2 Dstd.	Grundlagen der Pädiatrie U. Meyerhoff, 2 Dstd.	Projektive Testverfahren III U. Brandes, 3 Dstd.	Projektive Testverfahren III U. Brandes, 3 Dstd.	Projektspezifische Klausurvorbereitung U. Müller, 1 Dstd.	Szenisches Verstehen A. Lehnort & U. Schreiner, 3 Dstd.	Teil I: Juristische Grundlagen zur Kindeswohlgefährdung C. Eisold, 2 Dstd.						
7. Semester	Regulations- und Beziehungsstörungen IV U. Krüger & R. Engelhardt-Tups, 4 Dstd.	Regulations- und Beziehungsstörungen IV U. Krüger & R. Engelhardt-Tups, 4 Dstd.	Spez. Neurosenlehre: Autismus-Spektrum- Störungen (ASS) U. Brandes, 2 Dstd.	Spez. Neurosenlehre: Autismus-Spektrum- Störungen (ASS) U. Brandes, 2 Dstd.	KTS: Behandlungsdokumentation: Berufrechtliche Pflichten und praktische Umsetzungsmöglichkeiten S. Koglmair, 3 Dstd.								
höhere Semester	Andere Behandlungsverfahren: VT * C. Müller-Krahl, 3 Dstd.		Grundlagen der Betriebswirtschaft und des Managements für Psychotherapeut*innen * A. Wyboorny, 4 Dstd.										
Kasustiken	2. Kasustik R. Fyfe A. Lehnort/L. Stiebert	1. Kasustik E. Rehm R. Engelhardt- Tups/K. Brylla	1. Kasustik J. Ernst A. Lehnort/U. Krüger	1. Kasustik M. Lelodan R. Engelhardt- Tups/U. Krüger	1. Kasustik M. Lelodan R. Engelhardt- Tups/U. Krüger	2. Kasustik V. Lange R. Engelhardt- Tups/E. Tapfrik- Malik	1. Kasustik K. Katen R. Engelhardt- Tups/S. Kiral Hofflich	2. Kasustik L. Ernst R. Engelhardt- Tups/S. Kiral Hofflich	2. Kasustik M. große-Sohammann R. Engelhardt- Tups/U. Brandes	24.02.22: 2. Kasustik S. Kiral/R. Engelhardt- Tups			



**27. Termine: 14.12.2021, 11.01., 18.01., 25.01.2022**

**Dienstag, 17.15–18.45 Uhr**

Ulrich A. Müller

Seminar

**4 Dstd.**

**Das Eigene und das Fremde. Ethnopsychoanalyse und transkulturelles Verstehen**

Das Verstehen, was an mir das Eigene sein soll und was ich als fremd an anderen Menschen erlebe, ist im Grunde zentral für die Einsicht in das Beziehungserleben zwischen Menschen, die von unterschiedlichen Lebenserfahrungen geprägt sind.

Psychoanalyse und Ethnologie haben daher zueinander gefunden, weil beide Forschungsansätze von der Frage ausgehen, wie die Welt und das Erleben des Anderen verstanden werden könnte. Im Grunde ist jede neue Erfahrung von der Frage beseelt, wie sich überhaupt etwas erkennen lässt, das mir zuvor unbekannt war: Neugier auf das Fremde oder Angst vor dem Fremden? Die Herausforderung, sich dem Fremden auszusetzen, stellt sich zwar in jeder psychotherapeutischen Behandlung, mehr aber noch, wenn Patienten aus einem anderen Milieu oder einer anderen Kultur kommen. Eine Herausforderung, mit der sich PsychotherapeutInnen vermehrt in der klinischen Arbeit befassen müssen.

**Literatur:** Julia Kristeva: Fremde sind wir uns selbst. Suhrkamp: Frankfurt | „Identität und Migration“ Zeitschrift Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Heft 155 (2012) | „Das Fremde“ Zeitschrift Analytische Psychologie Heft 161 | Ruth Kronsteiner: Kultur und Migration in der Psychotherapie. Brandes und Apsel Frankfurt. | Christiane E. Winter- Heider: Mutterland Wort. Brandes und Apsel. | Helga Haase (Hrsg.); Ethnopsychoanalyse. Vlg. Int. Psychoanalyse Stuttgart 1996.

**28. Termine: 01.02., 08.02., 15.02.2022**

**Dienstag, 17.15–18.45 Uhr**

Ulrich A. Müller

Vorlesung

**3 Dstd.**

**Theorien der Psychoanalyse: Melanie Klein**

Melanie Klein gehört zu den bedeutendsten und dabei mitunter auch umstrittensten Psychoanalytikerinnen des 20. Jahrhunderts. Sie hat die kinderanalytische Arbeit mit ihren Ideen und ihren Interventionstechniken bis heute geprägt und Einfluss genommen auf die Entwicklung der psychoanalytischen Arbeit insgesamt. In der Auseinandersetzung mit Klein wird die Vitalität und die Schärfe des analytischen Denkens erkennbar, wovon Winnicott und andere nach ihr mit eigenen Überlegungen profitierten.

**Literatur:** Melanie Klein: Das Seelenleben des Kleinkindes. Klett Cotta: Stuttgart 1994. | Bott Spillius: Melanie Klein heute. Entwicklungen in Theorie und Praxis. 2 Bände. Klett Cotta: Stuttgart 1990. | Kennel/Reerink: Klein-Bion. Eine Einführung. Brandes und Apsel: Frankfurt 2015.

**29. Termine: 09.11., 16.11., 23.11.2021****Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

Carsten Travis-Linnemüller

Seminar

**Spezielle Neurosenlehre: Borderline-Persönlichkeitsstörung**

3 Dstd.

Borderline-Störungen zählen zu den strukturellen Störungen und unterscheiden sich damit maßgeblich von neurotischen Erkrankungen. Bei Letzteren leiden die Betroffenen mehr oder weniger „an sich selbst“ - bei Borderline-Störungen fällt dieser Leidensdruck oft weg, vielmehr sollte sich einfach die vermeintlich „unfähige“ Umwelt ändern. Genau das macht es für Psychotherapeuten nicht gerade einfacher, denn auch sie sehen sich in der Behandlung unweigerlich etwa mit sehr wechselnden Gefühlslagen der Patient\*innen konfrontiert, die gerne etwa zwischen Idealisierung und Abwertung des/der Therapeut\*in schwanken können. Zudem „ziehen“ diese Patient\*innen ihre Therapeut\*innen viel stärker in ein Übertragungsgeschehen, welches sich im Gegensatz zu neurotischen Patienten viel „realer“ anfühlt.

So unterscheidet sich die Behandlungstechnik von der klassischen analytischen Therapie, welche bei strukturell gestörten Patient\*innen unweigerlich in eine sehr unerfreuliche negative Übertragungsverstrickung führen würde. Mit Hilfe einer angemessenen Technik lässt sich dies deutlich begrenzen.

Im Seminar soll daher eingegangen werden auf eine allgemeine Abgrenzung neurotischer und struktureller Störungen, die Symptomatik und Diagnostik von Borderline-Störungen, deren Pathogenese und vor allem die Behandlungstechnik. Auf die unterschiedlichen theoretischen Zugänge (insbesondere Objektbeziehungstheorie und Mentalisierungstheorie) wird im Rahmen des Seminars ebenfalls eingegangen. Eigene Fälle der Studierenden können gerne eingebracht werden.

Einen sehr lesenswerten Einstieg in das Thema bietet übrigens der Artikel von Barbara Diepold.

**Literatur:** Diepold, B., Borderline-Störungen im Kindesalter. Zwischenergebnisse einer empirischen Untersuchung. AKJP, H. 81, Jg. 1/1994, Frankfurt am Main 1994 | Fonagy, P., Target, M., Mit der Realität spielen. Zur Doppelgesichtigkeit psychischer Realität von Borderline-Patienten. In: Psyche, LV. Jg., H9/10, 2001, S. 961-995. | Kernberg, O.F., Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus. Frankfurt am Main 1983 | Rohde-Dachser, C., Das Borderline-Syndrom. Göttingen, 6., korr. Auflage 2000 | Rudolf, G., Strukturbezogene Psychotherapie. Leitfaden zur psychodynamischen Therapie struktureller Störungen. Stuttgart, 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2006 | Rüder, U., Strukturelle Störung. In: Mertens, W., Waldvogel, B. (Hg.), In: Mertens, W., Waldvogel, B. (Hg.), Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart 2000, S. 679-684 | Schultz-Venrath, U., Mentalisierungs-basierte Psychotherapie (Mentalization-Based Treatment – MBT) – eine neue niederfrequente Psychotherapie für Borderline-Persönlichkeitsstörungen? In: In: Dreyer, K.-A., Schmidt, M. G. (Hg.), Niederfrequente psychoanalytische Psychotherapie. Stuttgart 2008, S. 197-220 | Streeck-Fischer, A., Borderline-Risiken – Persönlichkeitsentwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. In: Mertens, W., Waldvogel, B. (Hg.), Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart 2000, S. 483-504

**30. Termine: 30.11., 07.12.2021****Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

Axel Ramberg

Seminar

**Psychosomatik**

2 Dstd.

Das breite Feld psychosomatischer Erkrankungen ist als Schnittstelle zwischen den Fachgebieten Psychoanalyse und Medizin von besonderer Bedeutung, da sich hier die Prozesse von unbewusster Aktivität plastisch in verschiedenen symptomatischen Zusammenhängen zeigen, welche über den Körper ausgedrückt werden. In diesem Seminar soll neben einer Übersicht über die verschiedenen Störungsbilder auch die psychodynamische Betrachtung somatoformer Erkrankungen in den Blick genommen und Überlegungen zur Behandlungspraxis angestellt werden.

**Literatur:** Ermann, M. (2020): Psychotherapie und Psychosomatik: Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Stuttgart Kohlhammer | Hopf, H., Winduas, E. (2019): Lehrbuch der Psychotherapie / Bd. 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Gießen: Psychosozial Verlag

**31. Termine: 14.12.2021, 11.01., 18.01., 25.01.2022****Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

Nele Reuleaux

Seminar

**Gruppenpsychotherapie III****Gruppenpsychotherapie mit Kindern vs. Gruppenpsychotherapie mit Jugendlichen**

4 Dstd.

Für die Gruppenanalyse/Gruppenpsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen sind sowohl eindeutige Unterschiede als auch Parallelen zu erkennen, die in diesem Seminar erarbeitet werden sollen. Dabei wird es darum gehen, Konzepte wie z.B. das Szenische Verstehen, oder das Enactment und wie auch spezifische Abwehrmechanismen und Übertragungsprozesse in ihren sich verändernden Ausdrucksformen zu erfassen. Der nie vollständig abgeschlossene Übergang von Handlungsdialogen im Spiel in Kindergruppen, in denen auch die Sprache ihren Platz hat, zu einem auf das Sprechen fokussierten Prozess in Jugendgruppen, in denen das Spielen mit der Sprache wie auch die non-verbale Kommunikation Ausdrucksformen des Unbewussten werden und bleiben, sollen erfasst und anhand von Beispielen aus der Praxis besprochen werden.

**Literatur:** Brandes, H. (2008): Selbstbildung in Kindergruppen. Reinhardt Verlag München. | Haar, R.; Wenzel, H. (2019): Psychodynamische Gruppentherapie mit Kindern. Kohlhammer. | Behr, H.; Hearst, L. (2009): Gruppenanalytische Psychotherapie. Menschen begegnen sich. Dietmar Klotz Verlag. | Bion, W.R. (1961) (1990): Erfahrungen in Gruppen. Frankfurt, Fischer TB. Weitere Literatur wird noch bekanntgegeben.

- 32. Termine: 04.11., 11.11.2021**  
**Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**  
 Eva-Maria Franck  
 Vorlesung  
**Intelligenzminderung**

2 Dstd.

In diesem Seminar werden das Konzept der Intelligenz sowie die Kriterien der Intelligenzminderung erarbeitet. Zudem werden die rechtlichen Konsequenzen aufgezeigt.  
**Literatur:** ICD 10; Huber Verlag | „Der sich und Andere behindernde Mensch mit Lernschwierigkeiten“; Kap 2 S. 91-134; Irren ist menschlich, Psychiatrie Verlag | *Hinweis:* Ranciére: Der unwisende Lehrmeister; Passagen Verlag

- 33. Termine: 18.11., 25.11.2021**  
**Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**  
 Eva-Maria Franck  
 Vorlesung  
**Suchtstörungen**

2 Dstd.

In diesem Seminar geht es um Suchtstörungen, die im Jugendalter häufig kompensatorischem Verhalten zuzurechnen sind. Demzufolge sind sie eher als komorbide Störung zu betrachten. Wir werden die wesentlichen Begrifflichkeiten differenzieren und verschiedene Substanzen, die typischerweise konsumiert werden, betrachten.  
**Literatur:** Mattejat, M.; Schulte-Markwort, M: Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie systematisch, Uni-Med Verlag | Heinz, A.: „Der sich und Andere versuchende Mensch“; Kap 8 S. 361-424; Irren ist menschlich, Psychiatrie Verlag Köln | *Filmtipp:* Weißes Rauschen

- 34. Termine: 02.12., 09.12., 16.12.2021**  
**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr**  
 Nele Reuleaux  
 Seminar  
**Geschlechtsidentität I**

3 Dstd.

Geschlechtsidentität kann zunächst verstanden werden als das subjektive Gefühl, einem Geschlecht anzugehören, sich als männlich, weiblich oder anders zu erleben. Was aber geht dieser voraus? Mit Freud wurde die Sexualentwicklung als zweiseitig beschrieben, zum einen in den frühen Lebensjahren und dann innerhalb der Pubertätsentwicklung. Die Geschlechtsidentitätsbildung kann also als Entwicklungslinie betrachtet werden, von der infantilen Sexualität hin zu einer Sexualität der Adoleszenz. In der Theorieentwicklung werden vor dem Hintergrund der Freud'schen Grundannahme der menschlichen Bisexualität frühe Beziehungsfaktoren als konstituierend für die Geschlechtsidentität angenommen. Inwieweit die Sexualität dabei „nur durch Interaktionen und intersubjektiv geteilte Bedeutungen konstituiert wird“ (Brumlik), soll ebenso diskutiert werden, wie auch Fragen zum Umgang mit der kindlichen und adoleszenten Sexualität in der therapeutischen Arbeit.

**Literatur:** Alvarez, Anne (2011): Verschiedene Formen der sexuellen Übertragung und Gegenübertragung in der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In: Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. Heft 152, XLII. Jg., 4/2011. Brandes & Apsel | Brumlik, Micha (2006): Geschlecht, Erziehung und Verführung. In: Ders.: Sigmund Freud. Der Denker des 20. Jahrhunderts. Beltz. | Fonagy, Peter (2011): Eine genuin entwicklungspsychologische Theorie des sexuellen Lustempfindens und deren Implikation für die psychoanalytische Technik. In: Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. Heft 152, XLII. Jg., 4/2011. Brandes & Apsel. | Freud, Sigmund (1905). Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. G.W.Bd.5. Fischer Verlag. | Früh, Friedel (2011): Infantile Sexualtheorien und ihr Stellenwert für die Entwicklung der psychoanalytischen Theorie. In: Kinderanalyse Themenheft Sexualität im Kinder- und Jugendalter II. 1/19Jg. Klett-Cotta. | Günter, Michael (2010): Sexualität und Scham in der Kinder- und Jugendlichenanalyse. In: Kinderanalyse. Themenheft Sexualität im Kindes- und Jugendalter I. 4/18Jg. Klett-Cotta. | Mertens, Wolfgang (2005): 1. Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität. 2. Psychosexualität versus Bindung - eine Scheinkontroverse? In: Ders. Psychoanalyse. Grundlagen, Behandlungstechnik und Anwendung. Kohlhammer. | Müller-Pozzi, Heinz (2002): Psychoanalytisches Denken. Eine Einführung. Hans-Huber. | Schweizer, Katinka (2018): Zur Bedeutung intergeschlechtlicher Identitäten und Vorbilder. In: Kinderanalyse. Themenheft Geschlechtsidentität und Vielfalt. 3/26.Jg.Klett-Cotta. | Quindeau, Ilka (2016). Körper, Geschlecht, Sexualität. In: Poschschnik, G. u. Traxel, T. (Hg.): Handbuch Psychoanalytische Entwicklungswissenschaft. Psychosozial-Verlag.

- 35. Termine: 13.01., 20.01., 27.01.2022**  
**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr**  
 Nele Reuleaux  
 Seminar  
**Psychische Aspekte der weiblichen Adoleszenz**

3 Dstd.

In der Adoleszenz gilt es, die körperlichen Veränderungen psychisch zu verarbeiten, Beziehungen umzugestalten sowie Veränderungen des Selbst- und Weltverhältnisses zu vollziehen. Die individuellen Entwicklungsprozesse sind dabei eingebunden in soziale Prozesse der Vergeschlechtlichung. Diese Übergangsphase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter ist strukturell krisenhaft, insofern zu Beginn der Umwandlungsprozesse deren Ausgang noch ungewiss ist (King 2013). In diesem Seminar werden wir uns mit den Besonderheiten und potentiellen Herausforderungen von weiblichen Adoleszenten befassen.

**Literatur:** Seiffge-Krenke (2017): Die Psychoanalyse des Mädchens. Stuttgart: Klett-Cotta. Weitere Literatur wird noch bekanntgegeben.

**36. Termine: 03.02., 10.02., 17.02.2022****Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr**

Uwe Brandes

Kasuistisch-Technisches Seminar

**Das Ende der Therapie**

3 Dstd.

Therapien enden, weil die Patient\*innen nicht mehr kommen wollen, weil die Eltern die Therapie abbrechen, weil die Familie wegzieht, weil der Gutachter keine weiteren Stunden genehmigt, weil die Symptome verschwunden sind oder weil unsere Patient\*innen durch die Therapie gesund und stabil geworden ist.

Ab wann „läute“ ich das Ende ein? Ab wann beginnt das Ende der Therapie? Welche Rolle spielt das Ende der Therapie in den noch stattfindenden Stunden? Wie reagieren die Patient\*innen auf das bevorstehende Ende und wie „sollten“ die Interventionen aussehen? Wie deute ich das Material im Hinblick auf das Ende? Wie gestalte ich die letzte Stunde? Gestalte ich sie? Was ist mit einem Abschiedsgeschenk?

Auf diese und Ihre Fragen wollen wir Antworten erarbeiten. Neben theoretischen Überlegungen spielen eigene Erfahrungen dabei eine wichtige Rolle.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

**37. Termine: 11.11., 18.11., 25.11., 02.12.2021****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger

Seminar

**Regulations- und Beziehungsstörungen IV**

4 Dstd.

In diesem letzten Teil der Seminarreihe sollen verschiedene Psychopathologien von Eltern dargestellt und in ihren Auswirkungen auf die frühe Eltern-Kind-Beziehung verstanden werden. Als weiterer Schwerpunkt werden die Besonderheiten in der Behandlungstechnik erarbeitet und anhand praktischer Beispiele verdeutlicht. Die Analyse unbewusster Paarkonstellationen und verstrickter Elterndynamiken soll dabei helfen, das komplexe Beziehungs- und Interaktionssystem zwischen Säugling/Kleinkind und seinen Eltern besser zu verstehen.

**Literatur:** Cierpka, M. (Hrsg.) (2012): Frühe Kindheit 0-3 Jahre, Berlin, Heidelberg, Springer | Cierpka, M. & Windaus, E. (Hrsg.) (2007): Psychoanalytische Säuglings-, Kleinkind-, Elternpsychotherapie, Frankfurt/Main: Brandes & Apsel | Pedrina, F. (2006): Mütter und Babys in psychischen Krisen, Frankfurt/Main: Brandes & Apsel

**38. Termine: 13.01., 20.01.2022****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Uwe Brandes

Seminar

**Spezielle Neurosenlehre: Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)**

2 Dstd.

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung und zählt zu den Psychosen des Kindes- und Jugendalters. Autismus ist gekennzeichnet durch emotionalen Rückzug, Kontaktabwehr und eine Störung des Realitätsbezuges. Die Diagnose Autismus, Kaner-Syndrom oder Asperger nimmt in den letzten Jahren zu und wird häufig als eine Art Verlegenheitsdiagnose gewählt. Aber nicht jede Kontaktvermeidung oder mangelndes Spielverhalten begründen eine Autismus-Diagnose.

In diesem Seminar werden uns die Symptomatik und Diagnostik von Autismus beschäftigen, die Abgrenzung zu anderen Erkrankungen und die Behandlung.

Beispiele aus der eigenen Praxis sind erbeten.

**Literatur:** Brauns, A. (2002). Buntschatten und Fledermäuse. München: Goldmann. | Heinemann, E. u. Hopf, H. W. (2001). Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart: Kohlhammer. | Hopf, H. W.; Windaus (2007). Lehrbuch der Psychotherapie. München: CIP-Medien. | Noterdame, M. (2010). Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Stuttgart: Kohlhammer.

**39. Termine: 27.01., 03.02., 10.02.2022****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Sonja Kogiomtjidis

Kasuistisch-Technisches Seminar

**Behandlungsdokumentation:****Berufsrechtliche Pflichten und praktische Umsetzungsmöglichkeiten**

3 Dstd.

„Eine nicht dokumentierte Leistung gilt als nicht erbracht“, sagte der Jurist auf einer Fortbildung der niedersächsischen Psychotherapeutenkammer und beklagte die oft chaotischen Patient\*innenakten, die er im Falle einer Klage durchzuarbeiten habe.

Das Erstellen von Basis- und die Verlaufsdokumentationen im Rahmen psychotherapeutischer Behandlungen ist im Berufsrecht verankert und somit die Pflicht aller Behandelnden. Mit der bereits begonnenen und weitergehend geplanten Abschaffung des Berichts an Gutachter\*innen kommt der korrekten Dokumentation künftig noch stärkere Bedeutung für die Legitimation und als Nachweis unserer Arbeit zu.

Was muss denn nun alles in die Akte?

Zunächst werden im Seminar die rechtlichen Grundlagen vorgestellt und einige Konsequenzen, wie sie beispielsweise aus dem Akteneinsichtsrecht der Pat. oder unzureichender Aktenführung entstehen können, diskutiert. Im nächsten Schritt werden die zu dokumentierenden konkreten Punkte herausgearbeitet. Daraus ergibt sich dann beim 2. Termin ein Überblick über die notwendigen Inhalte und möglichen Formen der Basisdokumentation. In der letzten Doppelstunde wird es zunächst eine Zusammen-

fassung der Vorgaben für die Verlaufsdokumentation geben, um dann gemeinsam kreativ der Frage nachzugehen, wie wir die Behandlungsdokumentation mit möglichst wenig Aufwand in Zukunft praktisch und fachlich korrekt umsetzen können.

**Literatur:** Empfehlungen und gesetzliche Grundlagen (Abrufdatum: 16.07.2021):

- Empfehlungen der BPTK [BundesPsychotherapeutenKammer] für die Dokumentation psychotherapeutischer Behandlungen in der psychotherapeutischen Versorgung in der Fassung des Beschlusses des 37. Deutschen Psychotherapeutentages in Berlin (digital) am 14. November 2020  
<https://www.lpk-bw.de/sites/default/files/news/2020/empfehlungen-der-bptk-fuer-die-dokumentation-psychotherapeutischer-behandlungen-in-der.pdf>
- Empfehlungen zur Dokumentation psychotherapeutischer Behandlungen der Psychotherapeutenkammer NRW 1. Auflage März 2020 (Flyer)  
[https://www.ptk-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/meldungen/2020/Empfehlungen\\_Dok\\_Internet.pdf](https://www.ptk-nrw.de/fileadmin/user_upload/meldungen/2020/Empfehlungen_Dok_Internet.pdf)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) § 630a-h  
<https://www.buergerliches-gesetzbuch.info/bgb/630f.html>
- Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Durchführung der Psychotherapie Psychotherapie-Richtlinie Stand: 18. Februar 2021  
[https://www.g-ba.de/downloads/62-492-2400/PT-RL\\_2020-11-20\\_iK-2021-02-18.pdf](https://www.g-ba.de/downloads/62-492-2400/PT-RL_2020-11-20_iK-2021-02-18.pdf)
- Musterberufsordnung (Stand: Nov. 2018)  
[https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/01/Muster-Berufsordnung\\_der\\_BPTK.pdf](https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/01/Muster-Berufsordnung_der_BPTK.pdf)
- Berufsordnung der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen (Stand: März 2019)  
[https://pknds.de/fileadmin/1.ueber\\_Uns/Satzungen\\_und\\_Ordnungen/Satzungen\\_und\\_Ordnungen\\_Mai\\_19/025\\_BERUFSSO\\_ab\\_09.05.2019.pdf](https://pknds.de/fileadmin/1.ueber_Uns/Satzungen_und_Ordnungen/Satzungen_und_Ordnungen_Mai_19/025_BERUFSSO_ab_09.05.2019.pdf)

## Veranstaltungen für höhere Semester

40. Termine: 09.11., 07.12.2021, 25.01.2022

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

Ulrich A. Müller, Linda Siefert  
Kolloquium

### Forschungskolloquium

Anmeldung bitte bis zum 02.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender ([liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de))

In diesem Kolloquium soll die Möglichkeit geboten werden, eigene Forschungsüberlegungen sowie auch Forschungsstudien und Forschungsfragen im interessierten Kreis der Teilnehmenden vorstellen und diskutieren zu können.

**Literatur:** Die Themenauswahl wird zu Beginn des Semesters vereinbart. Dementsprechend wird auch über die vorzubereitende Literatur zu Veranstaltungsbeginn entschieden.

3 Dstd

41. Termine: 16.11., 23.11., 30.11.2021

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

Nele Reuleaux  
Seminar

### Identität und Sexualität - LGBTQIA\*

Anmeldung bitte bis zum 02.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender ([liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de))

In diesem Seminar soll und kann es nur um eine Annäherung an ein Verständnis der vielfältigen Formen und Vorstellungen von Identität in Bezug auf ein ebenso vielfältiges Verständnis von Sexualität gehen. Bereits der unscharfe Begriff der Identität wirft die Frage auf, wie gesellschaftlicher Wandel das Selbst-Verhältnis mitbestimmt und wie sich die Identitäts- und Sexualentwicklung verändert hat. Von der Theorie der Bisexualität Freuds zu Nichtbinären Geschlechtsidentitäten der Gegenwart können nur einige Aspekte hervorgehoben und diskutiert werden. Schwerpunkte des Seminars liegen in der Klärung verschiedener Begrifflichkeiten und auf aktuellen Erfahrungen aus der Praxis.

**Literatur:** Heenen-Wolff, Susann (2021): Geschlechtliche Identifizierung und „Transidentität“. In: Psyche. Trans- und Intersexualität 5/75Jg. Klett-Cotta. | Klemz Sabine (2016): Wie es sich anfühlt, Ich zu sein. Zur Körperlichkeit transsexueller Jugendlicher. In: Traxel, Bernd (Hrsg.): Körpersprache, Körperbild und Körper-Ich. Brandes & Apsel. | Klitzing, Kai von (2018): Sind psychodynamische Theorien zur Geschlechtsidentität obsolet? In: Kinderanalyse. Themenheft Geschlechtsidentität und Vielfalt. 3/26.Jg.Klett-Cotta. | Quindeu, Ilka (2019): Freuds Bisexualität im Lichte der fluiden Geschlechtsidentität. In: Kinderanalyse. Themenheft Fluid Gender. 1/27 Jg. Klett-Cotta.

3 Dstd.

42. Termine: 14.12.2021, 11.01., 18.01.2022

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

Ulrich A. Müller  
Seminar

### Körperwahrnehmung und Symbolik

Anmeldung bitte bis zum 30.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender ([liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de))

Das psychische Erleben geht aus dem leiblichen Organismus hervor, der sich erst selbst verstehen zu lernen beginnt. Doch dabei ist die Verbindung zwischen Soma und Psyche weiterhin rätselhaft. Die Erfahrung geht erst aus Sinneserleben hervor, das dazu bereits einen Anderen als Bezugspunkt braucht. Dazu braucht es die eigenen Sinne und das sinnliche Erleben. In der Arbeit mit Kindern ist diese Sinneswahrnehmung und die leibhaftige Erfahrung zentral. Das Seminar geht diesen ersten Anfängen der Wahrnehmung, die den eigenen Leib zum Ausgangspunkt hat, anhand von Texten aus der „Phänomenologie“ nach. Deren Perspektive steht der Psychoanalyse nah und ist daher aufschlussreich, um verstehen zu lernen, wie ein Kind die Welt wahrzunehmen beginnt.

**Literatur:** Waldenfels, Bernhard: Das leibliche Selbst. Vorlesungen zu Phänomenologie des Leibes. Suhrkamp: Frankfurt 2000. | Merleau-Ponty, Maurice: Phänomenologie der Wahrnehmung

3 Dstd.

**43. Termine: 11.11., 18.11., 25.11.2021****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Claudia Müller-Krahl

Vorlesung

**Andere Behandlungsverfahren: Verhaltenstherapie**

3 Dstd.

*Anmeldung bitte bis zum 02.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender (liebender@winnicott-institut.de)*

In dieser Vorlesung lernen Sie die Grundlagen der Verhaltenstherapie kennen. Diese umfassen die Grundannahmen, Vorgehensweisen, Fachbegriffe und Verfahren der VT.

**Literatur:** Bartling, Echelmeyer, Engberding (2008). Problemanalyse im psychotherapeutischen Prozess. Leitfaden für die Praxis. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer | Hiller, Leibing, Leichsenring, Sulz (2007). Lehrbuch der Psychotherapie, Band I: Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien-Verlag. | Mattejat, F. (Hrsg.) (2006). Lehrbuch der Psychotherapie, Band IV: Verhaltenstherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. München: CIP-Medien-Verlag. | Schneider, Margraf (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3: Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Medizin Verlag | Fliegel, Steffen; Groeger, Wolfgang M., et al (1998). Verhaltenstherapeutische Standardmethoden: Ein Übungsbuch. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe

**44. Termine: 02.12., 09.12., 16.12.2021, 13.01.2022****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Andreas Wyborny

Seminar

**Grundlagen der Betriebswirtschaft und des Managements für Psychotherapeut\*innen**

4 Dstd.

*Anmeldung bitte bis zum 18.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender (liebender@winnicott-institut.de)*

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen betriebswirtschaftlichen Handelns in Vorbereitung einer Praxisgründung zu vermitteln. Themen sollen sein:

- Wie erstelle ich einen mehrjährigen Wirtschaftsplan (Business Plan) inkl. Zinsen, Abschreibungen etc.?
- Wie plane ich Investitionen, Bildung von Rücklagen und die Altersvorsorge?
- Was muss ich bei der Kreditfinanzierung beachten?
- Einstellung von Mitarbeitern, Zusammenarbeit mit Externen, z.B. SteuerberaterInnen

Die einzelnen Themen sollen in Praxisübungen erlebbar bearbeitet werden. Den Teilnehmer\*innen sollen zudem die Grundlagen der Tabellenkalkulation nahebracht werden.

In der Veranstaltung können konkrete Fragestellungen im Rahmen der Praxisgründung und Organisation gemeinsam besprochen werden (Best Practice Beispiele).

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

**45. Termine: 03.02., 10.02.2022****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Uwe Brandes

Kasuistisch-Technisches Seminar

**Das Ende der Therapie**

2 Dstd.

*Anmeldung bitte bis zum 20.01. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender (liebender@winnicott-institut.de)*

Therapien enden, weil die Patient\*innen nicht mehr kommen wollen, weil die Eltern die Therapie abbrechen, weil die Familie wegzieht, weil der Gutachter keine weiteren Stunden genehmigt, weil die Symptome verschwunden sind oder weil unsere Patient\*innen durch die Therapie gesund und stabil geworden ist.

Ab wann „läute“ ich das Ende ein? Ab wann beginnt das Ende der Therapie? Welche Rolle spielt das Ende der Therapie in den noch stattfindenden Stunden? Wie reagieren die Patient\*innen auf das bevorstehende Ende und wie „sollten“ die Interventionen aussehen? Wie deute ich das Material im Hinblick auf das Ende? Wie gestalte ich die letzte Stunde? Gestalte ich sie? Was ist mit einem Abschiedsgeschenk?

Eigene Erfahrungen mit dem Ende einer Psychotherapie sollen reflektiert und eine eigene Haltung zum Ende einer Behandlung entwickelt werden.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

**Blockveranstaltungen**

(teilweise semesterübergreifend, bitte Angabe der Seminarübersicht beachten)

**46. Termine: 06.11.2021****Samstag, 10.00–17.00 Uhr**

Petra Engelmann

Blockseminar

**EMDR – Eine Einführung in die Grundlagen**

3 Dstd.

*Anmeldung bitte bis zum 02.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender (liebender@winnicott-institut.de)*

Vorstellung der EMDR-Methode nach Francine Shapiro zur Traumaverarbeitung/Traumakonfrontation. In dem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Entstehungsgeschichte, die Ideen der Wirkmechanismen, den Ablauf einer EMDR-Sitzung und die Möglichkeiten der EMDR – Methode.

**Literatur:** Hofmann, A. (2014) EMDR; Stuttgart: Thieme | Shapiro, F. (2013) EMDR – Grundlagen und Praxis; Paderborn: Jungfermann

**47. Termin: 27.11.2021****Samstag, 09.00–17.00 Uhr**Alida Lehnort, Diana Otte  
Blockseminar**Einführung in die systemische Familientherapie**

Anmeldung bitte bis zum 13.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender ([liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de))

In diesem Seminar soll den Studierenden ein kurzer Überblick zur Entstehungsgeschichte, zu den wichtigsten Grundbegriffen, sowie zum Praxisfeld der systemischen Familientherapie vorgestellt werden. Anhand von praktischen Übungen, sowie von filmischem Material sollen die Studierenden einzelne Methoden und Techniken kennenlernen und über die Abgrenzung zur Psychoanalyse soll reflektiert werden. Studierende mit Erfahrungen im Bereich der systemischen Therapie sind herzlich eingeladen, sich aktiv in das Seminar mit einzubringen.

**Literatur:** Schwing, Rainer; Rombach, Luise (2013): Systemische Beratung und Familientherapie; Vanderhoek & Ruprecht, Göttingen. | Simon, Fritz B.; Rech-Simon, Christel (2020): Zirkuläres Fragen: Systemische Therapie in Fallbeispielen: Ein Lehrbuch; Carl Auer Verlag, Heidelberg. | Von Schlippe, Arist; Schweitzer, Jochen (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung 1; Das Grundlagenwissen, Vanderhoek & Ruprecht, Göttingen.

**4 Dstd.****48. Termin: 04.12.2021****Samstag, 10.00–15.30 Uhr**Melanie Kalb, Maja Pohl-Volker  
Blockseminar**Vorbereitung auf die IMPP Staatsprüfung**

Anmeldung bitte bis zum 13.11. per Mail im Studiengangssekretariat bei Frau Liebender ([liebender@winnicott-institut.de](mailto:liebender@winnicott-institut.de))

Am Ende der Ausbildung steht die IMPP Staatsprüfung, die für viele aufgrund der grenzenlos erscheinenden Stoffmenge, die scheinbar willkürlich abgefragt wird, eine große, oft unüberwindbar wirkende Hürde darstellt.

Mit der richtigen Vorbereitung und geeigneten Hilfsmitteln kann es aber gelingen, den Lernstoff so zu strukturieren und einzugrenzen, dass zwar mit Respekt, aber möglichst wenig Angst in die Prüfung gegangen werden kann.

Wir möchten einen Überblick geben über den aktuellen Gegenstandskatalog und Schwerpunktthemen der vergangenen Klausuren.

Darüber hinaus geht es um die persönliche Lernorganisation, aber auch den Umgang mit Motivationseinbrüchen und Selbstzweifeln sowie die Erfordernisse der Prüfungssituation inklusive den Umgang mit Stress und Ängsten.

Anhand möglicher Prüfungsfragen möchten wir darstellen, worauf beim Lernen geachtet werden sollte, um sich nicht in Details zu verlieren, sondern sich immer wieder aufs Wesentliche zu fokussieren, sich zu strukturieren, um so die Angst vor dem „Unbekannten“ zu mildern.

**3 Dstd.**

Dieses Seminar kann den Stress der Prüfungsphase nicht nehmen, aber dabei helfen, einen konstruktiven Umgang damit zu finden, der mehr Selbstsicherheit für den letzten Schritt vor der Approbation gibt.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben.

**49. Kasuistische Vorträge****Dienstag, 19.00–20.30 Uhr****J. Dalhoff** / U. Müller und T. von Seggern

30.11.2021

**Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr****R. Frye** / A. Lehnort und L. Siefert

04.11.2021

**J. Bergmann-Lübke** / A. Lehnort und S. Kiral

11.11.2021

**F. Rehm** / R. Engelhardt-Tups und K. Brylla

18.11.2021

**J. Ernst** / A. Lehnort und U. Krüger

25.11.2021

**M. große Schlarmann** / S. Kiral und K. Ulbricht

02.12.2021

**M. Iclodean** / R. Engelhardt-Tups und U. Krüger

09.12.2021

**V. Lange** / R. Engelhardt-Tups und E. Taptik-Malik

27.01.2022

**K. Kasten** / R. Engelhardt-Tups und M. Höflich

03.02.2022

**J. Ernst** / R. Engelhardt-Tups und S. Kiral

10.02.2022

**M. große Schlarmann** / R. Engelhardt-Tups und U. Brandes

17.02.2022

**T. Käse** / S. Kiral und R. Engelhardt-Tups

24.02.2022

**50. Gruppensupervision****U. Brandes**

dienstags 8.30–10.10 Uhr / donnerstags 14.00–15.40 Uhr / freitags 11.00–12.40 Uhr

**K. Brylla**

dienstags 09.05–10.45 Uhr / donnerstags 09.00–10.40 Uhr

**R. Engelhardt-Tups**

donnerstags 14.00–15.30 Uhr / freitags 09.00–10.40 Uhr

**M. Höflich**

dienstags 09.00–10.40 Uhr / donnerstags 14.00–15.40 Uhr

**A. Lehnort**

donnerstags 09.30–11.35 Uhr

**K. Ulbricht**

mittwochs 11.00–12.40 Uhr

**M. Mirgeler**

mittwochs 10.00–11.40 Uhr

**R. Mokhtarzadeh**

mittwochs 18.15 Uhr / freitags 16.15

**S. Schües**

montags 18.00–19.40 Uhr

**T. von Seggern**

montags 18.00–19.40 Uhr

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.

Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten.

### Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch T. von Seggern,

#### Termine nach Vereinbarung

Prüfungsvorbereitung auf die Abschlussprüfung, organisatorische Verantwortung

### Masterarbeiten

Für die Betreuung der Abschlussarbeiten stehen alle Dozent\*innen zur Verfügung.  
Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert daraufhin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der Hochschule Hannover zur Betreuung von Masterarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Die **Anmeldung** erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

### Balint-Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“

(Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Prof. Dr. Ulrich A. Müller

Termin nach Vereinbarung

nach Bedarf

### Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Politik

Termin: monatlich an einem Samstag

Das Anliegen der AG ist es, die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen hinter den psychischen Phänomenen, mit denen wir als Psychotherapeut\*innen konfrontiert sind und die unser therapeutisches Handeln beeinflussen, nachzuspüren, zu diskutieren und zu reflektieren. Dafür treffen wir uns zurzeit einmal im Monat und diskutieren gemeinsam anhand von Texten. Die Arbeitsgruppe steht allen Interessierten offen (ob Ausbildungsteilnehmer\*innen, Approbierten, Dozierenden).

Kontakt und weitere Infos über: [christophz.mueller@posteo.de](mailto:christophz.mueller@posteo.de)

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer\*innen, die Angebote des DPG-Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen.

Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer\*innen können äquivalent wahrgenommen werden.

## Personenverzeichnis

### Ständige Dozent\*innen

Brandes, Uwe  
Brylla, Kurt  
Busch, Eva, Prof. Dr. phil.  
Engelhardt-Tups, Renate, Dipl.-Päd.  
Freese, Anna, M.A.  
Kiral, Stephanie  
Krüger, Ulla, Dipl.-Päd.  
Lehnort, Alida  
Müller, Ulrich, A., Prof. Dr.  
Reuleaux, Nele, Dr. phil.  
von Seggern, Tanja, M.A.  
Siefert, Linda, Dr. phil.  
Taptik-Malik, Esra  
Thies-Freese, Florian

### Lehrbeauftragte

Chmielus-Mund, Angela  
Eidmann, Freda  
Engelmann, Petra  
Franck, Eva-Maria, Dr. med.  
Helmbold, Dagmar und Thomas  
Höflich, Manfred  
Kalb, Melanie  
Knauf, Christine  
Kogiomtzidis, Sonja  
Meilinger, Sabine  
Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.  
Mirgeler, Margareta  
Müller-Krahl, Claudia  
Otte, Diana  
Pohl-Volker, Maja  
Ramberg, Axel  
Sanner, Brigitte  
Sokol, Christina, Dr. phil.  
Stock, Meliha  
Travis-Linnemüller, Carsten  
Unrein, Regina  
Upmann, Katrin  
Wyborny, Andreas

### Supervisor\*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.  
Ammon, Friederike  
Arp-Trojan, Annelies  
Bachmann, Heidi  
Brandes, Uwe  
Brylla, Kurt  
Chmielus-Mund, Angela \*  
Eidmann, Freda \*\*\*  
Endejan-Gremse, Gertrude  
Engelhardt-Tups, Renate  
Griep, Gabriele  
Herrmann, Maria  
Höflich, Manfred \*\*\*  
Krüger, Ulla  
Kyek, Heide  
Lehnort, Alida  
Mirgeler, Margareta \*\*\*  
Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. \*\*\*  
Müller, Ulrich A., Prof. Dr.  
Nikulka, Iris  
Reuleaux, Nele, Dr. phil.  
Schües, Sylvia \*\*\*  
von Seggern, Tanja, M.A.  
Stock, Meliha \*  
Teckentrup, Gabriele  
Timmermann, Helene, Dr. phil.  
Ulbricht, Kristina  
Windaus, Eberhard, Dr. phil.

### Lehranalytiker\*innen/ Selbsterfahrungsleiter\*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.  
Ammon, Friederike (TP) \*\*\*  
Ammon, Renate, Dr. med. \*\*  
Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med.  
Brylla, Kurt  
Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych. \*\*  
Dehnen, Dieter (TP)  
Eidmann, Freda (TP) \*\*\*  
Elgeti, Ricarda, Dr. med.  
Endejahn-Gremse, Gertrude (TP) \*\*\*\*

Fischer-Flebbe, Alexandra, Dr. med.  
 Hampel, Uwe (TP)  
 Hemprich, Lore, Dr. med.  
 Höflich, Manfred \*\*\*  
 Kämmerer, Wolfgang, Dr. \*\*\*\*  
 Knobbe, Wieland, Dr. phil.  
 Kyek, Heide  
 Lindemann-Augenbroe, Adelheid  
 Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)  
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. \*\*\*  
 Müller, Martina  
 Niebuhr, Antje  
 Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.  
 Oeter, Karl, Prof. Dr. med.  
 Plönes, Günter, Dr. med. \*\*\*  
 Pollak, Thomas, Dr. med. \*\*  
 Romanus-Ludewig, Alice, Dr. med. (TP) \*\*\*\*  
 Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych. \*\*\*  
 Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.  
 Schultz-Jagutis, Ruth, Dipl. Psych.  
 Schumann, Betina  
 Schües, Sylvia \*\*\*  
 Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)  
 Stemmer-Lück, Magdalena, Dr.  
 Tameling, Norbert, Dipl. Psych.  
 Thormann-Hofmann, Kerstin  
 de Vries, Isolde  
 Warrlich, Christian

\* mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung  
 beauftragt

\*\* keine Neuaufnahmen möglich

\*\*\* auch für Gruppen

# stehen nicht für Studierende am WI zur  
 Verfügung

(TP) nur für tiefenpsychologisch fundierte  
 Psychotherapie

(Psa) nur für Psychoanalyse

\*\*\*\* nur für Gruppen

### Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP  
 Sieben Hügel 14, 33615 Bielefeld  
 Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2  
*marie-luisealthoff@web.de*

Ammon, Friederike, Dipl.-Päd.  
 Lister Meile 32, 30161 Hannover  
 Tel.: 0511/388 8171

Ammon, Renate, Dr. med. (DGPT)  
 Isestraße 37, 20144 Hamburg  
 Tel.: 040/460 4112

Arp-Trojan, Annelies  
 Fischers Allee 71, 22763 Hamburg  
 Tel.: 040/390 3300, Fax: 040/390 3324

Bachmann, Heidi, aKJP  
 Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg  
 Tel.: 05361/655 909  
*bachmann-mueller@t-online.de*

Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med. (DGPT)  
 Steengravenweg 4, 10407 Berlin  
 Tel.: 030/421 7800  
*k-h.bom@gmx.de*

Brandes, Uwe, aKJP  
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
 Tel.: 0511/800 497-55  
*brandes@winnicott-institut.de*

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP  
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
 Tel.: 0179/642 00 80  
*kurt@brylla.org*

Chmielus-Mund, Angela  
 Königstr. 30, 30175 Hannover  
 Tel.: 0511/437 5364

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych.  
 Höltystr. 20, 30171 Hannover  
 Tel.: 0511/899 356 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (TP)  
 Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg  
 Tel.: 0441/973 8843, Fax.: 0441/973 8844

Eidmann, Freda, KJP (D3G)  
 Sedanstr. 73, 30161 Hannover  
 Tel.: 0511/336 0883  
*freda.eidmann@t-online.de*

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol. (TP)  
 (DGPT)  
 Hedwigstr. 15, 30159 Hannover  
 Tel.: 0511/363 915  
*elgeti@t-online.de*

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych.  
 Osterfeld 9, 38640 Goslar  
 Tel.: 05321/205 05, Fax: 05321/393 346  
*gertrude.gremse@googlemail.com*

Engelhardt-Tups, Renate, Dipl.-Päd., aKJP  
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
 Tel.: 0511/800 497-30, 05121/809 1685  
*engelhardt-tups@winnicott-institut.de* oder:  
*e-t.renate@web.de*

Engelmann, Petra, Ärztin,  
 Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie  
 Weiterbildungen: Psychotherapie  
 Lavesstr. 6, 30159 Hannover  
 Tel.: 05101/584 547

Fischer-Flebbe, Alexandra, Dr. med.  
 Bischofsholer Damm 98, 30173 Hannover  
 Tel.: 0511/161 5640

Franck, Eva-Maria, Dr. med.  
 AMEOS Klinikum Hildesheim  
 Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege der  
 FOM Hochschule Essen  
 Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim  
 Tel.: 05121/103 610  
*efra.kjp@hildesheim.ameos.de*

Freese, Anna, M.A.  
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
 Tel.: 0511/800 497 23  
*freese@winnicott-institut.de*

Griep, Gabriele, Ärztin KJPP (TP u. aKJP)  
 Sophienallee 24, 20257 Hamburg  
 Tel.: 040/401 4343, Fax: 040/401 4344  
*gobi.g@t-online.de*

Hampel, Uwe  
 Bachstr. 13, 32756 Detmold  
 Tel.: 05231/301 0515  
*uwe-hampel@web.de*

Helmbold, Dagmar und Thomas  
 Atelier im Hof  
 Lutherstr. 34, 30171 Hannover  
 Tel.: 0171/339 7760  
*figl-helmbold@t-online.de*  
*http://helmbold-art.de*

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, IPA)  
 Podbielskistr. 38, 30177 Hannover  
 Tel.: 0511/665 849,  
 Mo.-Do. 09.00.–13.00  
 jeweils 5 Min. vor der vollen Std.  
*lore.hemprich@gmx.de*

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP  
 Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover  
 Tel.: 0511/213 3470

Höflich, Manfred, aKJP  
Helmstedter Str. 159, 38102 Braunschweig  
Tel.: 0531/456 38  
*m.hoeflich@online.de*  
Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover  
Selbsterfahrung und Supervision sowohl in  
Braunschweig als auch Hannover möglich!

Kalb, Melanie, M.Sc. Psych., KJP  
Humboldtstraße 8, 38106 Braunschweig  
Tel.: 0531/2885 0148  
*mail@kiju-psychotherapie-braunschweig.de*

Kämmerer, Wolfgang, Dr.  
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover  
Tel.: 0511/537 768, Fax: 0511/554 796 87  
*w.kaemmerer@t-online.de*

Kiral, Stephanie, KJP  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-13  
*kiral@winnicott-institut.de*

Kleinspehn-Ammerlahn,  
Anna, Dr. phil Dipl.-Psych.  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-15  
*dr.kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de*

Knauf, Christine, M.A., aKJP  
Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover  
Tel.: 0511/122 870-37

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych.  
Hauptstr. 7, 26122 Oldenburg  
Tel.: 0441/77066432  
*knobbe@psychotherapieinoldenburg.de*  
*www.psychotherapieinoldenburg.de*

Kogiomtzidis, Sonja  
Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover  
Tel.: 0511/2153 5799  
mobil: 01515/912 2719  
*kjp.kogiom@web.de*

Krüger, Ulla, Dipl.-Päd., aKJP  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/879 418 18  
*krueger@winnicott-institut.de*

Kyek, Heide (DGPT)  
Holbeinstr. 18, 28209 Bremen  
Tel.: 0421/324 729

Lehnort, Alida  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497 54  
*lehnort@winnicott-institut.de*

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,  
Dipl.-Psych. (DPG)  
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld  
Tel.: 0521/122 981, Fax: 0521/521 4994

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)  
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig  
Tel.: 0531/795 402, Fax: 0531/798 278

Meilinger, Sabine  
Peiner Str. 31, 31319 Sehnde  
Tel.: 05138/701 558  
*sabine.meilinger@t-online.de*

Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.  
Am Markt 3, 30989 Gehrden  
Tel.: 05108/923 66-0

Mirgeler, Margareta, aKJP  
Königstraße 55, 30175 Hannover  
Tel.: 0511/668 986  
*PraxisMirgeler@gmx.de*

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.  
Deisterblick 3, 30880 Laatzen  
Tel.: 0511/864 486, Fax: 0511/865 559  
*dr.mokhtarzadeh@yahoo.de*

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (DPG, DGPT)  
Biernatzkistr. 33, 22765 Hamburg  
Tel.: 040/642 395, Fax: 040/398 037 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-18  
*dr.mueller@winnicott-institut.de*

Müller-Krahl, Claudia  
Pädagogische Psychologin, B.A. (DGPT)  
Grabbestr. 10, 30165 Hannover  
Tel.: 0511/390 667-73  
*beratung@mueller-krahl.de*  
*www.mueller-krahl.de*

Niebuhr, Antje  
Am Barkhof 12, 28209 Bremen  
Tel.: 0421/498 5556  
*antjeniebuhr@web.de*

Nikulka, Iris, Dipl.-Päd.  
Neuer Weg 72,  
60388 Frankfurt/Main

Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.  
(DPG, IPA, IPA-LA)  
Höltysstraße 20, 30171 Hannover  
Tel.: 0511/388 40 42  
*heinz.noltensmeier@t-online.de*

Nöhring, Naima  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-70  
*noehring@winnicott-institut.de*

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA)  
Immermannstr. 2, 30177 Hannover  
Tel.: 0511/625 359

Plönes, Günter, Dr. med.  
Kerschensteiner Str. 26, 26131 Oldenburg  
Tel.: 0441/5090178

Pollak, Thomas, Dr. med. (DGPT)  
Finkenhofstr. 42, 60322 Frankfurt/Main  
Tel.: 069/521 636

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.  
(DGPT)  
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark  
Tel.: 05130/790 516  
*info@peottgen-havekost.de*  
*www.peottgen-havekost.de*

Ramberg, Axel, M.A.  
Freihorstfeld 47, 30559 Hannover  
*axel.ramberg@gmx.de*

Reuleaux, Nele, Dr. phil., aKJP  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497 64  
*reuleaux@winnicott-institut.de*

Romanus-Ludewig, Alice, Dr. med. (TP)  
Kaiserallee 3, 30175 Hannover  
Tel.: 0511/235 8081  
*praxis@alice-romanus.de*

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.  
Hornerstr. 38, 28203 Bremen  
Tel.: 05421/790 1900

Sanner, Brigitte, Dipl. Päd.  
Krausenstr. 52, 30171 Hannover  
Tel.: 0511/592 090 10

Schultz-Jagutis, Ruth, Dipl. Psych.  
Lönsstr. 2, 30175 Hannover  
Tel.: 0511/690 9117

Schumann, Betina  
Friesenstraße 24A, 30161 Hannover  
Tel.: 0511/342 521

Schües, Sylvia, aKJP  
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover  
Tel.: 0511/458 3168  
*schuees@t-online.de*

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-20,  
*vonseggern@winnicott-institut.de*

Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)  
Voßgrund 30, 32602 Vlotho  
Tel.: 05733/107 01

Siefert, Linda, Dr. phil., aKJP  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-31  
*dr.siefert@winnicott-institut.de*

Sokol, Christina, Dr. phil., aKJP  
Bödekerstr. 90, 30161 Hannover  
Tel.: 0173/601 54 62  
*c.sokol@arcor.de*

Stemmer-Lück, Magdalena, Dr. (DGPT)  
Nordstraße 36, 48149 Münster  
Tel.: 0251/272 012  
*magdalena.stemmer-lueck@t-online.de*

Stock, Meliha, Dipl.-Päd.  
Jägerallee 12, 31832 Springe  
Tel.: 05041/757 802  
*mel.stock@arcor.de*

Tameling, Norbert, Dipl. Psych. (DGPT)  
Planckstr. 19 a, 29221 Celle  
Tel.: 05141/308 4298

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-52  
*taptik-malik@winnicott-institut.de*

Teckentrup, Gabriele, aKJP  
Behringstr. 5, 22765 Hamburg  
Tel.: 040/394 539  
*g.teckentrup@gmx.de*

Thies-Freese, Florian, Dipl.-Päd., aKJP  
Geibelstraße 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-34  
*thies-freese@winnicott-institut.de*

Thormann-Hofmann, Kerstin  
Zur Lengder Burg 13, 37130 Gleichen  
Tel.: 05508/88 60

Timmermann, Helene, Dr. phil.  
Sophienallee 24, 20251 Hamburg  
Tel.: 040/401 4620  
*helenetimmermann@t-online.de*

Travis-Linnemüller, Carsten, aKJP  
Wasserzucht 26, 31515 Wunstorf  
Tel. 05031/912 317  
*carsten.linnemueller@gmx.de*

Ulbricht, Kristina  
MVZ am Winnicott Institut  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497 50  
*tinaulbricht@web.de*

Unrein, Regina  
Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover  
*psychpraxis-unrein@gmx.de*

Upmann, Katrin  
August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld  
Tel.: 0521/55 600 920

de Vries, Isolde  
Robert-Koch-Str. 36, 20249 Hamburg  
Tel.: 040/480 4527

Warrlich, Christian  
Fedelhöfen 49, 28203 Bremen  
Tel.: 0421/324 729

Windaus, Eberhard, Dr. phil.  
Linderweg 45, 60599 Frankfurt/Main

Wyborny, Andreas, Dipl. Sozialwirt (FH),  
Politologe (M.A.)  
Geibelstr. 104, 30173 Hannover  
Tel.: 0511/800 497-16  
*wyborny@winnicott-institut.de*

aKJP Analytische/-r Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeut\*in  
(IPA) Mitglied in der internationalen  
psychoanalytischen Gesellschaft  
(DPG) Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft  
(DPV) Deutsche Psychoanalytische Vereinigung  
(DGPT) Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse,  
Psychotherapie, Psychosomatik und  
Tiefenpsychologie  
(D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse  
und Gruppentherapie  
(TP) Tiefenpsychologisch fundierte  
Psychotherapie

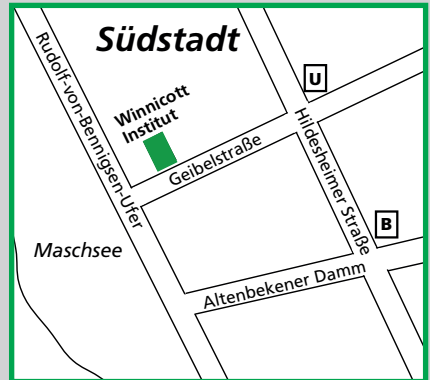
## Winnicott Institut

Geibelstraße 104  
30173 Hannover  
Telefon: 0511-800 497-0  
Telefax: 0511-800 497-42  
[info@winnicott-institut.de](mailto:info@winnicott-institut.de)  
<https://www.winnicott-institut.de>

### Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 | Haltestelle Geibelstraße  
Buslinie 370 | Haltestelle Altenbekener Damm

**Winnicott Institut**  
Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung



# Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2021/22

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«  
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

## Impressum:

Herausgeber: Winnicott Institut zur Förderung der  
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.

Bildnachweis: Archiv  
Gestaltung: [grafik@souzan-jahanshahi.de](mailto:grafik@souzan-jahanshahi.de)

Stand: September 2021